

Waldorf 100 Hamburg Learn to change the world

Ein großartiges Jubiläumsfest voll berührender Momente, begeisternder Darbietungen und herzerfrischender Begegnungen hat am Freitag, den 13. September 2019, tausende Waldorfbegeisterte aus ganz Norddeutschland nach Hamburg gelockt. In der Laeiszhalle und auf der Rollschuhbahn in Planten un Blomen haben sie gemeinsam 100 Jahre Waldorfpädagogik gefeiert. Das Programm reichte von fünf Aufführungen mit zahlreichen Beiträgen aller zwölf Hamburger Waldorfschulen, also auch der heilpädagogischen Schulen, über ein künstlerisches Rahmenprogramm und das bunte Fest voller zukunfts-

higer Impulse auf der Rollschuhbahn bis hin zu einem Konzert und dem eleganten Festakt am Abend mit Politikerbesuch. 4.-6. Klassen aus Altona und Farmsen haben in der 3. Monatsfeier eine Troika aufgeführt. Foto: Nikolas Lange



Monatsfeiern im Großen Saal

Mathias Mainholz begrüßte bei einer der fünf Monatsfeiern die Zuschauer*innen mit den Worten „Willkommen Waldorf 100!“ und ging darauf ein, dass um kurz nach 8 Uhr jeden Morgen alle Waldorfschüler*innen in Hamburg und weltweit den Morgenspruch sprechen. Aufgrund der Zeitverschiebung geht er also wie das Vogelgezwitscher täglich einmal um die Welt – Das verbindet und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl.

Die Darbietungen boten von Eurythmie über Volkstanz, Akrobatik, geistreiche Wortbeiträge kombiniert mit Kostümen und Bewegung z.B. zur deutschen Grammatik oder der Zahl Pi, bis hin zu Musik und Chorgesang eine breite Vielfalt und wurden stets mit tosendem Beifall belohnt. Besonders war dabei vor allem, „dass zum ersten Mal Schüler*innen aller Hamburger Waldorfschulen klassen- und schulübergreifend gemeinsam auf der Bühne stehen“, erläuterte Stefanie von Laue, die zusammen mit Andreas Schubert vor 22 Monaten ehrenamtlich die



Kunstprojekt aller Hamburger Waldorfschulen auf dem Vorplatz der Laeiszhalle (Foto: Stefanie von Laue)

deutschen Grammatik oder der Zahl Pi, bis hin zu Musik und Chorgesang eine breite Vielfalt und wurden stets mit tosendem Beifall belohnt. Besonders war dabei vor allem, „dass zum ersten Mal Schüler*innen aller Hamburger Waldorfschulen klassen- und schulübergreifend gemeinsam auf der Bühne stehen“, erläuterte Stefanie von Laue, die zusammen mit Andreas Schubert vor 22 Monaten ehrenamtlich die

Gesamtprojektkoordination übernommen hatte.

Waldorf-Festplatz auf der Rollschuhbahn

Hier gab es zahlreiche interessante Stände zum Mitmachen oder Informieren. Die Kinder und Jugendlichen konnten schmieden, mit Leder arbeiten, schnitzen, filzen, an einem großen von Stockmar gesponserten Stand kneten und malen und für die Zukunftsfähigkeit unseres Planeten tätig werden, indem sie lernten, eigenes Waschpulver, Wachstücher als Ersatz für Alufolie und Limonade herzustellen. Die etwas Größeren waren zum Beispiel beim Basketballspiel mit den St. Pauli Bats anzutreffen, bei der allseits beliebten Fotobox oder auf der Open Stage. Denn bei schönstem Sonnenschein spielten dort verschiedene Schülerbands und Singer-Songwriter.

Künstlerische Vielfalt im Kleinen Saal

Unter anderem war hier die Theater AG der Rudolf Steiner Schule Bergstedt zu erleben, der Chor aus der Harburger Schule, das Krawehl Quartett, das Regine Sievert-Wolff Tanztheater, Eurythmie aus Harburg, Akrobatik aus Bergstedt und das Kabarett „Der lachende Anthroposoph“. Am Abend gab es ein besonderes Konzert zu hören, bei dem Markus Stockhausen die „Miniatur einer Seelenreise“ und „Hamdelaneh – aus einem Herzen“ darbot, während Stephan Schadt mit Henning Kiehn „Der Kontrabass“ zum Besten gab.



Festakt im Großen Saal

Die Entertainerin und Soul-Diva Love Newkirk führte das Publikum durch den Abend, den das Oberstufenorchester der Rudolf Steiner Schule Wandsbek unter der Leitung von Sonja Zimowski mit einer Ouvertüre eröffnete. Der Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung, Rainer Schulz, richtete seine Glückwünsche an die Waldorfschulen und sprach ihnen große Anerkennung für ihr pädagogisches Konzept aus. Danach begeisterte das Oberstufenorchester Wandsbek erneut, dieses Mal unter der Leitung von Kolja Zimowski. Es spielte das Gewinnerstück des internationalen Waldorf 100-Kompositionswettbewerbs, „Procession – Contraction – Metamorphosis“ von Haihui Zhang, Studentin der Manhattan School of Music.

Stefanie von Laue und Andreas Schubert dankten herzlich allen Helfer*innen, die seit Monaten die Vorbereitungen ehrenamtlich und engagiert begleitet hatten. Von Ines Dora Gerhard und Celia Schönstedt